

Ein größerer Bestand von *Alchemilla propinqua* (Verwandter Frauenmantel) in der nordwestlichen Eifel (Nordrhein-Westfalen)

F. WOLFGANG BOMBLE & NICOLE JOUßEN

Die Artenvielfalt der Gattung *Alchemilla* (*Rosaceae*) ist in den Mittelgebirgen nicht so reich wie in den Alpen. So ist in der Eifel wie in Nordrhein-Westfalen die Artenzahl im Vergleich zum Alpenraum, aber auch zu den süddeutschen Mittelgebirgen, gering. Dennoch findet man auch hier mehr Arten als erwartet (BOMBLE 2012): Neben Neophyten und weit verbreiteten Arten gibt es Arten mit einem charakteristischen Verbreitungsmuster, die sich zwei Gruppen zuordnen lassen – Arten mit südwesteuropäisch-alpiner und Arten mit osteuropäischer Verbreitung. Zum einen ist *A. lunaria* (Mond-Frauenmantel) eine südwesteuropäisch-alpine Art, deren bekannte Verbreitung in der Eifel bisher von der nordwestlichen Südeifel in Rheinland-Pfalz nach Nordrhein-Westfalen in den Raum Hellenthal einstrahlt. Zum anderen finden sich in der Eifel mehrere Arten mit hauptsächlich osteuropäischer Verbreitung. *A. plicata* (Gefalteter Frauenmantel) ist nur historisch aus der Südeifel bei Daun (Rheinland-Pfalz) (BOMBLE 2012) und in Nordrhein-Westfalen außerhalb der Eifel an den Bruchhauser Steinen im Sauerland (KALHEBER 1979, HAEUPLER & al. 2003) bekannt. In der nordwestlichen Eifel sind aktuell drei Arten mit östlicher Verbreitungstendenz in Europa bekannt: *A. baltica* (Baltischer Frauenmantel; BOMBLE 2009), die in Nordrhein-Westfalen auch im Hochsauerland zu finden ist (VIGANO 2001 als *A. connivens*, rev. F. W. Bomble, G. Hügin & S. E. Fröhner, vgl. auch HÜGIN 2017), *A. cymatophylla* (Wellenblättriger Frauenmantel; BOMBLE 2009) und *A. propinqua* (BOMBLE 2012).

Während *Alchemilla baltica* und *A. cymatophylla* in der nordwestlichen Eifel jeweils ein kleines Areal mit mehreren Fundstellen besiedeln, konnte *A. propinqua* bisher nur im Raum zwischen Kalterherberg und Rohren an zwei Stellen nachgewiesen werden, und zwar nur eine bzw. zwei Pflanzen (BOMBLE 2012). Der Autor und die Autorin konnten am 30.05.2021 zwischen Monschau und Monschau-Höfen (5403/23) in der Städteregion Aachen ca. 20 Pflanzen in einer Bergwiese auffinden. Ebenfalls beobachtet wurden die häufigen Arten *A. glabra*, *A. monticola* und *A. xanthochlora* neben typischen Bergwiesenarten wie *Meum athamanticum*.

FRÖHNER (2005) gibt *Alchemilla propinqua* im westlichen Deutschland für den Schwarzwald und den hessischen Westerwald an. BOMBLE (2012) ergänzt neben den Vorkommen in der nordrhein-westfälischen Eifel einen Fund im rheinland-pfälzischen Teil des Westerwaldes. In VERBÜCHELN & al. (2021) fehlt *A. propinqua*, obwohl sie als extrem gefährdete Reliktarart (wahrscheinlich Glazialrelikt) wie andere reliktaräre *Alchemilla*-Arten im besonderen Fokus des Naturschutzes stehen sollte. Auch angesichts des hier vorgestellten neuen Vorkommens kann *A. propinqua* in der nordrhein-westfälischen Eifel und damit in ganz Nordrhein-Westfalen nur als vom Aussterben bedroht bezeichnet werden. Viele Arten der Gattung *Alchemilla* wachsen heute bevorzugt im recht intensiv genutzten Grünland und fehlen aufgrund eines höheren Nährstoffbedarfs in für den Naturschutz interessanten Magerrasen und mageren Feuchtwiesen weitgehend (HÜGIN 2006). Ihre bevorzugten Lebensräume werden ihnen jedoch wegen dort immer intensiverer Nutzung und – besonders bei etwas magerem Grünland – der Nutzungsaufgabe oder -änderung zum Verhängnis. So können sie heute nur außerhalb der klassischen Schutzgebiete überleben und die Gefahr ihres Verschwindens ist groß.

Die recht stark behaarte *Alchemilla propinqua* kann unter den in Nordrhein-Westfalen nachgewiesenen Arten am ehesten mit *A. filicaulis* s. str. (Echter Fadenstängel-Frauenmantel), *A. monticola* (Bergwiesen-Frauenmantel), *A. plicata* und *A. vestita* (Behaarter Fadenstängel-Frauenmantel) verwechselt werden. Im Rahmen dieser Kurzmittteilung sollen nur ein paar Anmerkungen zur Unterscheidung von *A. monticola* und *A. propinqua* erfolgen: *A. monticola* ist deutlich graugrün, hat schmale Blattlappen, recht kleine Blüten und ist insgesamt im Blütenstandbereich eher mäßig behaart, während *A. propinqua* rein grün gefärbt ist, die Blätter sind breitlappig, die Blüten recht groß und die Art ist im Blütenstandbereich stärker behaart. Allerdings gibt es bei *A. monticola* Formen mit rein grüner Färbung und/oder breiten Blattlappen, die leicht zu Verwechslungen führen. Am ehesten helfen hier im Gelände die von HÜGIN & FRÖHNER (2009) im Vergleich zu *A. plicata* herausgestellten großen und dichten Blütenknäuel von *A. propinqua*. *A. monticola* hat stärker geknäuelte Blütenstände, die aber dennoch kleiner und lockerer als die von *A. propinqua* sind. Aber auch im direkten Vergleich ist es schwierig, jede Pflanze problemlos anzusprechen. Im Zweifelsfall hilft nur ein akribischer Vergleich von Detailmerkmalen mit eindeutigen Pflanzen.



Abb. 1: *Alchemilla propinqua*, Grundblatt (zwischen Monschau und Monschau-Höfen, Städteregion Aachen/NRW, 30.05.2021, F. W. Bomble).



Abb. 2: *Alchemilla propinqua*, Teil-Blütenstand (zwischen Monschau und Monschau-Höfen, Städteregion Aachen/NRW, 30.05.2021, F. W. Bomble).

Literatur

- BOMBLE, F. W. 2009: *Alchemilla baltica* und *A. cymatophylla* in der Eifel. – Decheniana 162: 9–15.
- BOMBLE, F. W. 2012: Die Gattung *Alchemilla* in der nordwestlichen Eifel. – Decheniana 165: 85–94.
- FRÖHNER, S. E. 2005: *Alchemilla* L. – Frauenmantel, Silbermantel, Sinau. – In: JÄGER, E. J. & WERNER, K. (Hrsg.): Exkursionsflora von Deutschland, Bd. 4. Gefäßpflanzen: Kritischer Band. Begründet von W. Rothmaler. – München: 343–357.
- HAEUPLER, H., JAGEL, A. & SCHUMACHER, W. 2003: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. – Hrsg.: Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW.
- HÜGIN, G. 2006: Die Gattung *Alchemilla* im Schwarzwald und seinen Nachbargebirgen (Vogesen, Nord-Jura, Schwäbische Alb) mit Fotografien von K. RASBACH. Berichte der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland, Beiheft 2 - Karlsruhe: Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland.
- HÜGIN, G. 2017: *Alchemilla longituba* und weitere *Alchemilla*-Erstnachweise in Baden-Württemberg: *A. baltica*, *A. glomerulans*, *A. lunaria*. – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl. 8: 35–50.
- HÜGIN, G. & FRÖHNER, S. 2009: Die Gattung *Alchemilla* im Französischen und Schweizer Jura. Verbreitungskarten, Neubeschreibungen, Abbildungen, Bestimmungs- und Merkmalstabellen. – Kochia 4: 47–134.
- KALHEBER, H. 1979: Zur Verbreitung der Alchemillen in Hessen und seinen Randgebieten. – Jahrb. Nass. Ver. Naturk. 104: 41–117.

VERBÜCHELN, G., GÖTTE, R., HÖVELMANN, T., ITJESHORST, W., KEIL, P., KULBROCK, P., KULBROCK, G., LUWE, M., MAUSE, R., NEIKES, N., SCHUBERT, W., SCHUMACHER, W., SCHWARTZE, P. & VAN DE WEYER, K. 2021: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen – *Pteridophyta* et *Spermatophyta* – in Nordrhein-Westfalen, 5. Fassg. – LANUV-Fachber. 118: 1–125.

VIGANO, W. 2001: Ein Erstdnachweis von *Alchemilla connivens* BUSER 1894 in Nordrhein-Westfalen. – Flor. Rundbr. 34: 61–64.

Anschrift der Autoren

Dr. F. Wolfgang Bomble
Seffenter Weg 37
D-52074 Aachen
E-Mail: Wolfgang.Bomble[at]botanik-bochum.de

Dr. Nicole Joußen
Zehnhofstr. 63
D-52385 Nideggen-Wollersheim
E-Mail: nicole.joussen[at]gmx.de